

# Leserbrief

---

## **„Sozialer Wohnungsbau ja, aber nicht vor meiner Haustüre“**

Zum Bericht „Stadträte verteidigen Riedweg-Projekt“ (SZ vom 16. Januar 2021):

Es ist erstaunlich mit welcher Wucht die Bürgerinitiative gegen den sozialen Wohnungsbau im Riedweg vorgeht. Das sich die Anwohner einen Austausch im Vorfeld gewünscht hätten, ist absolut nachvollziehbar. Und sollte so bald wie möglich nachgeholt werden.

Die BI sollte sich nicht dazu hinreißen lassen, mit polemischen Aussagen unsachlich zu erscheinen.

Die Aussage, dass ein sozialer Brennpunkt entsteht, „der Konflikte, Kriminalität, Drogen, Lärm und Schmutz beinhaltet“, weil zu viele Menschen auf zu engem Raum wohnen, lässt die Frage aufkommen, warum diese Aussage bei keinem der letzten Wohnbauprojekte in Aulendorf gestellt wurde. Gehen die Mitglieder der BI davon aus, dass Bürger mit einem geringeren Einkommen nicht die gleichen Werte eines guten Miteinanders in der Nachbarschaft haben wie sie. Und wenn ja, von welchem Menschenbild lassen sie sich leiten?

Auch in unserer schönen Stadt Aulendorf gibt es Bürger, die auf bezahlbaren Wohnraum angewiesen sind. Wir sollten uns bewusst sein, dass jeder schnell in die Situation kommen kann, wo er auf bezahlbaren Wohnraum angewiesen ist.

Die Idee, dass anderweitig Wohnraum für Menschen mit geringem Einkommen auf dem freien Wohnungsmarkt geschaffen wird, ist in der Vergangenheit gescheitert. In unserer Gesellschaft lassen wir lieber Wohnraum leer stehen, als ihn „nur“ kostendeckend zu vermieten. Denn die meisten Hausbesitzer haben den Anspruch, dass eine Immobilie Gewinne abwerfen muss, ansonsten lohnt es nicht, zu vermieten. Zudem sind wir nicht bereit, uns auf Menschen mit anderen Lebensentwürfen einzulassen. Schnell fühlen wir uns in unserer schönen und ruhigen Welt gestört. Nach dem Motto, Solidarität ja, aber nicht vor meiner Haustüre.

Und jeder, der sich in der Vergangenheit mit der Kommunalpolitik auseinandergesetzt hat, weiß, dass die Stadt und einige Gemeinderäte bereits seit Langem Lösungen für den sozialen Wohnungsbau gesucht haben.

Christine Vogt, Aulendorf